Vier Feuerwehrmänner wurden durch Kreisbrandrat Hermann Keilhofer (re.) mit der goldenen Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes für ihren langjährigen Einsatz bei der FF Kollnburg ausgezeichnet (v.l.): Ludwig Rabenbauer (20 Jahre 1. Vorsitzender), Christian Hacker (20 Jahre Kassier), Johann Mühlbauer (20 Jahre 2. Vorsitzender und seit vielen Jahren Regisseur der Theatergruppe); nicht auf dem Foto Hans Fraundorfner (engagierter Wehrmann und seit 50 Jahren als Schauspieler bei der Truppe), der zugleich zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Bei der Ehrung dabei Bürgermeisterin Josefa Schmid und Vorstand/Kommandant Lothar Gärtling. *Foto: Wittenzellner*

Ehrungen bei der Wehr

Zehn Jahre aktiv bei der Wehr sind Willibald Maier, Andreas Probst, Carolin Reiner, Veronika Reiner und Johann Treimer jun. Vor 20 Jahren wurden 14 weibliche Aktive in die Kollnburger Wehr aufgenommen. Heute noch aktiv sind Rita Dietl, Rita Hacker, Gerlinde Holzfurtner, Luzia Weindl und Ilse Weindl. Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt wurden Paul Hauner, Klaus Hauner, Reinhold Maier und Gerhard Wilhelm, für 30 Jahre Ludwig Rabenbauer und Johann Weindl. Seit 30 Jahren gehören dem Verein an: Michael Dietl, Erwin Duschl, Karl Schauer, Willibald Schedlbauer und Helmut Weindl. Seit 50 Jahren dabei ist Josef Hauner und seit 60 Jahren stehen zum Verein: Rupert Bielmeier, Josef Dietl, Karl Hauptmann und Alois Schauer.

Stark durch Fortbildung

FFW Kollnburg: 32 Jungwehrler – 30 Atemschutzträger – Elf Einsätze

Kollnburg. „Das Gesamtgefüge der Kollnburger Wehr ist hervorragend." Auf dieses Lob aus dem Munde von Kreisbrandrat Hermann Keilhofer dürfen die Kollnburger Floriansjünger zu Recht stolz sein. Mit einer Schlüsselfunktion zwischen Viechtach und Sankt Englmar tangiert ihr Einsatzbereich die immer wieder von schweren Unfällen überschattete Kreisstraße. Doch ist die Wehr mit 83 Aktiven bestens gerüstet. 30 Atemschutzträger stehen parat und 32 Jugendliche sind als Nachrücker in den Feuerwehrdienst in der Ausbildung.

Zur 124. Mitgliederversammlung begrüßte erster Vorstand und gleichzeitig erster Kommandant Lothar Gärtling im Bräusaal als Ehrengäste Pfarrer Josef Renner, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Alt-Bürgermeister Gust Wittenzellner und mehrere Gemeinderäte. Von der Kreisbrandinspektion gekommen waren Kreisbrandrat Hermann Keilhofer und Kreisbrandmeister Johann Sterr. Besonders begrüßt wurden die Ehrenkommandanten Franz Schwürzinger und Werner Dietl, sowie Ehrenmitglied Josef Mühlbauer sen. und der Patenverein, die Feuerwehr Rechertsried.

In seinem Jahresbericht listete Vorstand Gärtling allein 38 Termine auf, bei denen man Vereine in der Gemeinde und in der Nachbarschaft zu Veranstaltungen besuchte. Zusätzlich besuchte man fünf Geburtstagsjubilare und führte das alljährliche „Rama Dama" durch. Stark geprägt war das letztjährige Vereinsjahr von der Durchführung des 24. Kollnburger Heimatfestes. Die Theateraufführung durch die Schauspieltruppe der Wehr war mit der Komödie „Urlaub vom Doppelbett" wieder ein Erfolg. Auch der legendäre Zwei-Tage-Faschingsball konnte als Erfolg verbucht werden.

Im kommenden Vereinsjahr wird man sich wieder mit einem Rama Dama, einem Straßenfest, dem Theaterspiel und mit einem Faschingsball am Gemeindeleben beteiligen und die Patenwehr Rechertsried bei der Ausrichtung des 25. Kollnburger Heimatfestes unterstützen. Fürs geplante Ferienprogramm der Gemeinde will man an zwei Tagen im August Kindern die Arbeit der Feuerwehrleute näherbringen und eine Brandschutzerziehung durchführen. In seiner Eigenschaft als Kommandant berichtete Lothar Gärtling von elf Einsätzen. Neben sieben technischen Hilfeleistungen und drei Sicherheitswachen wurde man zu einem Brandeinsatz nach Blitzeinschlag gerufen. „Seit der Amtsübernahme von Bürgermeisterin Schmid finden quartalsmäßig Kommandantenversammlungen im Gemeindebereich statt", berichtete der Kommandant weiter. Deren Nutzen sieht er im gemeinsamen Gespräch. Zum Thema „Beschaffungen für die fünf Wehren" wünsche die Gemeinde wieder „Sechsjahrespläne", in denen der Bedarf an Ausrüstung und Ausbildung ermittelt wird. Dabei wünschte sich der Kommandant, dass die Gemeinde zumindest das Notwendigste übernimmt. Gärtling bat die Gemeinde ferner um eine klare Aussage zur Ersatzbeschaffung für das Kollnburger Löschfahrzeug.

Zur Mannschaft der Kollnburger Wehr zählen derzeit 83 Aktive, darunter neun Frauen. Die Führung ist auf mehrere Fachbereiche verteilt. Zur Verwaltung und Ausbildung durch die Kommandanten Lothar Gärtling und Werner Stieglbauer kommt die Arbeit in der Jugendfeuerwehr mit den Jugendwarten Karl Lobmeier und Stefan Saller, mit den Atemschutzwarten Gerhard Wilhelm und Marco Dietl, mit den Ausbildern für Erste Hilfe, Technik und Geräten und mit Maschinist Werner Stieglbauer. Jugendwart Karl Lobmeier konnte 2008 mit einem Bestand von 32 Jugendlichen aufwarten, verfügt damit über die stärkste Jugendgruppe im Landkreis. Sechs praktische Übungen, zwei theoretische Unterrichte und eine Gemeinschaftsübung führte der Jugendwart durch. Lobmeier dankte seinem Stellvertreter Stefan Saller und Übungshelfer Johann Maier sowie den Initiatoren für den Sport, Stefan Saller mit Freundin Nicole Schulitschenko und Thomas Mühlbauer für ihren Einsatz. Mit einer Gesamtstärke von 30 Mann (acht davon kommen von der Feuerwehr Rechertsried) steht der Kollnburger Atemschutz als vorbildlich im Landkreis da. Atemschutzleiter Gerhard Wilhelm berichtete von sechs Einsatzübungen am Standort und von vier in Regen. Zum Kassenbericht von Simone Weindl gab es keine Einwendungen, so dass nach Überprüfung durch Hans Treimer jun. der Vorstandschaft Entlastung erteilt wurde. In den Grußworten lobte Pfarrer Josef Renner das gelebte Christentum der Wehrleute im steten Dasein für andere. Auch Bürgermeisterin Josefa Schmid hob den wichtigen Beitrag der Wehr für das Gemeinschaftsleben hervor und lobte den sehr guten Ausrüstungsstand: „Die Kollnburger Wehr ist vorbildlich aufgestellt, auf höchstem Niveau im Landkreis, verfügt über die stärkste Jugendgruppe im Landkreis." Auch die Zusammenarbeit mit der Rechertsrieder Wehr fand ihre Anerkennung. Die Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Kollnburger und Kirchaitnacher Wehr werde vorerst zurückgestellt zugunsten des Neubaus des Allersdorfer Gerätehauses. Kreisbrandrat Keilhofer betonte den „Aufbruch der Wehren in eine neue Zeit." Heute würden die Wehren weniger durch große Einsätze als durch guten Ausbildungsstand gefordert. Der sei in Kollnburg bestens.

Kritik an Josefa Schmid

Bürgermeisterin solle ihren Feuerwehr-Kommandanten vertrauen

Kollnburg. (hel) Feuerwehrkommandant Lothar Gärtling hätte eigentlich auf ein gutes Jahr für die Kollnburger Wehr zurückblicken können und angesichts des Mitgliederstandes und der Einsatzbereitschaft der Frauen und Männer positiv in die Zukunft schauen können. Das tat er auch, aber er tat noch mehr, er kritisierte Kollnburgs Bürgermeisterin Josefa Schmid mit ungewöhnlich harten Worten.

Zwar begrüßte der Kollnburger Kommandant, dass wieder quartalsmäßige Kommandantenversammlungen gebe, aber: „Ich bitte dich, Josefa, nutze diese Kommandantenversammlung nicht nur, um Presse und Gemeindeboten zu füttern. Fassadenmalerei bringt uns nichts." Vielmehr würde er sich wünschen, dass über die notwendige Dinge gesprochen werde. „Ein weiteres Anliegen bei diesen Versammlungen ist dein Misstrauen gegenüber uns Kommandanten, du kannst mir vertrauen. Wir wissen, was wir sagen und wir wissen mitunter am Besten, was für die eigene Feuerwehr nötig ist", so Gärtling weiter in Richtung der Bürgermeisterin. Aussagen, wie die, dass sie ihren eigenen Kommandanten nicht vertrauen könne, weil sie nicht wisse, welchen Bären sie ihr aufbinden würden, seien Fehl am Platz. Ferner kritisierte er, dass die Bürgermeisterin lieber das Starkbierfest in Viechtach anstatt die eigene Feuerwehr besuchen würde. „Präsenz für die Feuerwehr zu zeigen, und nicht nur auf dem Pressebild, ist das mindeste, was die Chefin machen muss", so der Kommandant weiter. Gärtling betonte aber, dass er mit Schmid gut zusammenarbeiten wolle.

„Ich lass an der guten Zusammenarbeit mit der Feuerwehr keine Kritik aufkommen", wehrt sich Josefa Schmid und so wolle sie sich von Gärtling auch nicht provozieren lassen. Sie habe überhaupt erst wieder eine Kommandantenversammlung eingeführt und noch nie habe sie eine Pressemeldung darüber herausgegeben. Die Feuerwehrkommandanten hätten unter ihrer Führung mehr Rechte bekommen als zu Zeiten ihres Amtsvorgängers, so wolle sie auf die Vorwürfe eigentlich nicht weiter eingehen und zum Tagesgeschäft übergehen. Natürlich sei sie für Vorschläge vonseiten der Feuerwehr offen. Sachlich und neutral werde sie weiter mit den Kommandanten zusammenarbeiten.